



Renaissance des Weinbaus

POLEN Noch sind die Rebflächen im Westen des Landes eher unter touristischen Gesichtspunkten interessant

Von Thomas Dorn

W einbau in Polen? Württembergers Wengerter mögen schmunzeln bei dem Gedanken an Rebzeilen in einer Region, die nicht unbedingt von der Sonne verwöhnt wird. Und in der Tat: Die Flächen sind eher klein. Dennoch ist die Wiederbelebung des Weinbaus in Westpolen ein Thema.

Es stimmt schon: Wer an Polen denkt, denkt auch an Bier und Wodka. Das weiß auch das polnische Fremdenverkehrsamt, wenn es – mit einer gehörigen Portion Selbstironie wie Selbstbewusstsein ausgestattet – mit der Trinkfreudigkeit der eigenen Nation kokettiert und Journalisten unter der Überschrift „Fließend Polnisch“ durch die Woiwodschaften (Bundesländer) Westpommern, Lebusener Land und Großpolen führt.

Wodka und Bier Dort bieten sich den Besuchern durchaus spannende Einblicke in hochtechnisierte Produktionsabläufe. In der modernen Lech-Brauerei in Poznan (Posen) zum Beispiel. Oder in der Destillerie der erfolgreichen Wodkamarke „Luksusowa“ in Zielona Góra (Grünberg). Quasi das Gegenstück sind die tiefen Gewölbekeller der Firma Polmos in Szczecin (Stettin). Bis zu 20 Meter unter der Erde reift, in Ruhe und scheinbar uralten Eichenfässern, „Starka“, ein Wodka, der eigentlich ein Weinbrand ist. „Wir lassen ihm Zeit“, sagt Marketingchef Mieczyslaw Podsiadlo. Zehn Jahre. 18 Jahre. Auch 50 Jahre.

Doch das eigentlich Überraschende der Westpolen-Tour ist die Renaissance des Weinbaus. Ob er ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor werden kann, sei dahingestellt. Aber unter touristischen Gesichtspunkten spielt er mehr und mehr eine Rolle.

Versuchsphase Das gilt weniger für den Weinberg des sehenswerten Klosters Paradyz in Goszczkowo. Aber immerhin: Die Zisterzienser waren im Mittelalter Pioniere des Weinbaus in der Region. Den Gästen eigenen Wein ausschenken möchte dagegen das noble, fein restaurierte Schlosshotel Mierzezin in Dobiegniew. Und so verwenden die Betreiber einen gewissen Ehrgeiz auf die Pflege ihrer jungen Rebanlage, in der in diesem Herbst erstmals – ziemlich kleine – Trauben gelesen



Idyllische Wohnlage inmitten von Reben: Blick auf eines von vielen kleinen privaten Weingütern in der Nähe von Zielona Góra.

Fotos: Thomas Dorn

wurden. „Wir haben den zweitgrößten Weinberg in Polen“, betont der zuständige Mann, Agrar-Ingenieur Roman Gromadzinski, und schaut über die knapp sieben Hektar große Anlage. Hier wachsen Rondo, Kering, Regent und ein knappes Dutzend weiterer Sorten. „Wir sind noch in der Testphase“, betont Gromadzinski, „das Klima bei uns ist doch ein wenig hart.“

Krzysztof Fedorowicz ist schon weiter. 2000 Liter Wein – „nur für mich“, sagt er mit einem Grinsen – gewinnt der Journalist im Nebener-

werb aus seinem nur einen Hektar großen Weinberg in Laz. Rings um Zielona Góra gibt es vielleicht zehn, 15 solcher kleinen Betriebe, die selbst Wein an- und ausbauen. Zweigelt und Devin, Spätburgunder und Müller-Thurgau. „Wir waren früher die nördlichste Weinbauregion Europas“, sagt Fedorowicz. „An diese Tradition knüpfen wir an.“

Besuchermagnet Das gilt erst recht für Zielona Góra. Im Tourismuskonzept der 120 000-Einwohner-Stadt ist der Weinbau eine feste

Größe. Das alljährliche Weinfest ist ein Besuchermagnet. Ein Weinberg mitten in der Stadt wird gekrönt von einem gemauerten Winzerhaus aus dem Jahr 1818, das jüngst mit Glaspavillons zum Palmenhaus mit Café und Restaurant erweitert wurde. Hier wächst die größte Dattelpalme Europas, und von der obersten Etage hat der Besucher einen wunderbaren Blick über die gesamte Stadt.

Auch das städtische Museum mit der sehenswerten, 2008 eingerichteten Weinausstellung verdeutlicht die ins 14. Jahrhundert zurückrei-

chende Weinbautradition einer Stadt, die in ihrer Geschichte viele Herrschaftswechsel erliden musste und als Grünberg bis nach dem Ersten Weltkrieg zum Deutschen Reich gehörte.

Schilder und Fassdeckel erinnern an Firmen wie Grempler & Co. oder Albert Buchholz und daran, dass in Grünberg die erste Sektkellerei und die größte Cognac-Brennerei Deutschlands standen. Auch Bismarck soll Grünberger Wein gemocht haben. Vielen Zeitgenossen galt er freilich als zu sauer.

Lage



In den tiefen Kellern von Polmos in Stettin reift der „Starka“-Weinbrand heran.

Reise-Tipps

Reichlich Natur

Die grenznahen westpolnischen Regionen Lebusener Land, Westpommern und Großpolen sind über Berlin oder Frankfurt/Oder gut zu erreichen. In Westpommern wie auch im Lebusener Land gibt es eine Reihe von Nationalparks, Naturreiservaten und Schutzgebieten sowie zahllose Seen und Flüsse. Kanu- und Radtouren erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei Touristen. Für eine Städtereise bietet sich die Messe- und Hochschulstadt Poznan (Po-

sen) mit dem Kaiser-Wilhelm-Schloss, der schönen Altstadt und vielen kulturellen Angeboten an. Einen Besuch lohnt auch die umgebene ehemalige Hügelsbrauerei, die Preise als „bestes Einkaufszentrum der Welt“ errungen hat.

Infos zu Polen

Informationen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Telefon: 030/2100-92-0, Fax: 030/2100-92-14, Infos im Internet: www.polen.travel.dor

Winterreifenpflicht in Österreich

VERKEHRSSICHERHEIT In Österreich gilt eine gesetzliche Pflicht für Winterreifen. Wer zwischen dem 1. November und dem 15. April in dem Nachbarland mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert ein hohes Bußgeld. Darauf weist der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in Berlin hin. Unter Umständen ziehen die Behörden den Wagen sogar komplett aus dem Verkehr. Das sei unabhängig davon, ob an dem Tag das Wetter schlecht und die Straßen verschneit oder rutschig sind. Außerdem ist die Profiltiefe genau vorgegeben. Sie muss mindestens vier Millimeter betragen. In Deutschland gibt es dagegen keine gesetzliche Pflicht für Winterreifen, kommt es zu einem Unfall können Sommerreifen den Verursacher allerdings auch hier in Erklärungsnot bringen. *dpa*

ANZEIGE

Neue (T)Raumdecke

Schnelle, saubere Montage an einem Tag!
Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
Beleuchtung nach Wunsch!

Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie an: 07131/702443

PLAMECO
PLAMECO-Fachbetrieb Götter GbR
Happacherstraße 48
74199 Untergroupenbach
www.plameco.de

Ausstellungsraum geöffnet am: Fr. 14 - 17 Uhr und Sa. 10 - 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Masernschutz vor Südafrikareise

GESUNDHEIT Vor einer Südafrika-Aufenthalts sollten Reisende derzeit ihren Schutz gegen Masern überprüfen. Das empfiehlt das Centrum für Reisemedizin (CRM) in Düsseldorf. In dem Land am Kap seien im September und Oktober 1355 Fälle von Masern gemeldet worden. An Komplikationen seien vier Menschen gestorben, drei davon waren Kinder. Mit rund 90 Prozent der Fälle sei die Provinz Gauteng mit der Hauptstadt Pretoria die Region mit den meisten Krankheitsfällen gewesen. Eine Immunität bestehe in der Regel, wenn ein Mensch schon einmal an Masern erkrankt war. Als Alternative gibt es eine Impfung, die für Kinder im zweiten Lebensjahr empfohlen wird, aber auch später nachgeholt werden kann. *dpa*

Biketrips und Berggorillas

Neue Kataloge von Studiosus und Marco Polo

VERANSTALTER Schuhmuseum statt Kathedrale, Fahrradtour statt Weinprobe: Die Gäste von Studiosus sollen auf ihren Reisen mehr Wahlmöglichkeiten bekommen. Künftig werden sie unterwegs regelmäßig die Gelegenheit haben, sich auf „Extratouren“ von ihrer Gruppe abzusetzen und ihr eigenes Programm zu gestalten. Das kündigte der Veranstalter bei der Präsentation der Kataloge für 2010 in Hamburg an.

Seine Preise reduziert Studiosus im Schnitt um drei bis fünf Prozent. Besonders deutlich seien die Senkungen in Russland, den USA und Vietnam. Außerdem hat der Veranstalter in seine neuen Kataloge wieder viele neue Touren eingebaut. Dabei seien stärker als bisher aktuelle Themen und Probleme in den Reiseländern berücksichtigt worden. Erweitert wird die Reiseauswahl in Indien, Nordafrika und im Nahen Osten, wo zum Beispiel Syrien und Jordanien im kommenden Jahr als Drei-Wochen-Reise buchbar sind. Neue Ziele im Programm sind außerdem Bahrain, Kuwait und Katar am Persischen Golf. *dpa*

Eine größere Tourenausswahl in Afrika und günstigere Preise in Asien: Mit diesen Änderungen geht Marco Polo Reisen ins neue Jahr. Die drei Kataloge für 2010, die jetzt vorgestellt wurden, enthalten rund 200 Routen in mehr als 60 Ländern. Außerdem kehren Sri Lanka sowie die zuletzt am Anfang der 90er Jahre in den Katalogen vertretenen Philippinen ins Portfolio zurück.

Neu in Afrika sind Touren nach Uganda und Ruanda, wo es zum Trekking und zu einem Besuch der Berggorillas in den Regenwald geht. Insgesamt stehen nun 30 Entdeckerreisen auf dem Kontinent zur Auswahl. In Asien setzt der Anbieter verstärkt auf Reisen per Bahn. In Indien und vor allem in China werden mehrere neue Hochgeschwindigkeitszüge in die Reisen integriert.

Die Preise gehen bei Marco Polo durchschnittlich im einstelligen Bereich nach unten. In Indien, China und Vietnam wird die Marke um zehn Prozent günstiger. Der Flugmarkt von Europa nach Indien ist derzeit umkämpft, was zu günstigeren Preisen führt. *dpa*

ANZEIGE



NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK ZUM ANFASSEN
Sei neugierig und entdecke die faszinierende Lern- und Erlebniswelt in Heilbronn. Sonderausstellungen, Experimentalschows, interaktiv inszenierte Themen aus Wissenschaft und Technik ... ein Besuch der experimenta lohnt immer!
experimenta gGmbH · Kranenstr. 14 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131 88795 0
info@experimenta-heilbronn.de · www.experimenta-heilbronn.de

Gefördert durch:

experimenta
entdecken erleben erkennen